



Orden(t)lich
der rote »Ale

B

estatten: Dufeu!

Von Karin Schrey

Die Illusion ist nahezu perfekt! Wer einen Dufeu-Bären anschaut, glaubt auf Anhieb, einen uralten Bärenveteran vor sich zu haben. Dieser tiefe Blick aus dunkel umschatteten Augen! Und der hilflos geneigte Kopf, den das Alter gebeugt zu haben scheint. Wäre da nicht das leichte, schelmische Lächeln, das den Dufeu-Teddys um die schwarz gestickte Schnauze spielt und verrät: »Stimmt gar nicht, ich bin gar nicht alt, ich bin ganz neu. Ich bin ein Dufeu-Bär!«

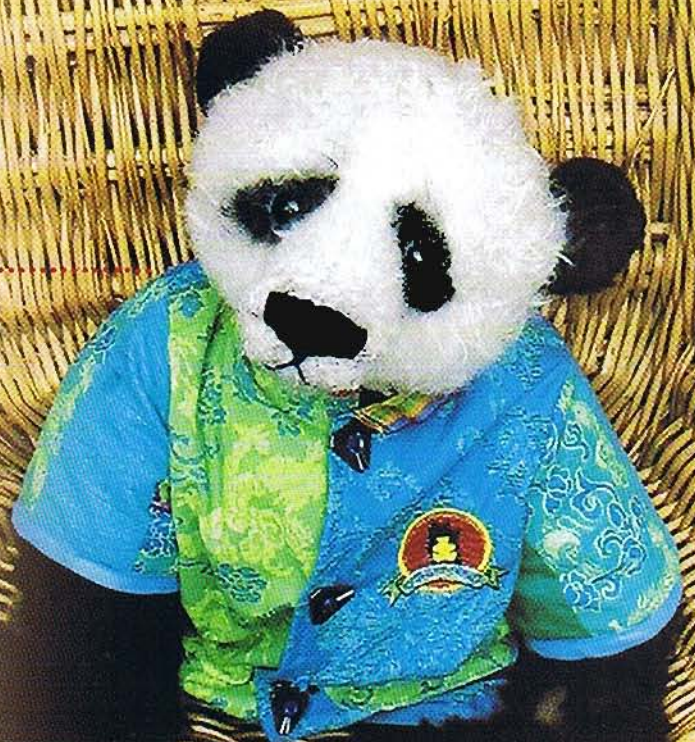
Viele Länder
inzwischen
Neuseeland
dahin kommen
Im Fernsehen
berichtet und
immer umlage
die Bären aus
Eva und Günter
ganz dem Bär
ben.

haben sie
rt, außer
cht, aber
uch bald.
n über sie
t ihr Stand
er lieben
der Ruhr.
aben sich
verschrie-

Wie kam es dazu?

Als Eva 1959 geboren wurde, erhielt sie einen Steiff-Teddy von ihren Eltern. Eine Liebe fürs Leben war damit geweckt worden. Auch ihre Großmutter hatte einen nicht geringen Anteil daran. Sie war eine Künstlerin, malte und modellierte. Eva wurde von ihr im Freihandzeichnen und figürlichen Gestalten unterrichtet.

*Wo bitte,
geht's nach
China?*





*Und jetzt auf den Auslöser
drücken. Gut gemacht!
Bärenvater für's Familienalbum.*

Schon früh durfte sie die Pfaff-Nähmaschine ihrer Großmutter benutzen und nähte darauf unter ihrer Anleitung Stofftiere. Dabei erzählte ihr die Großmutter, die 1901 geboren wurde und ein Leben voller Abenteuer erlebt hatte, viele interessante Geschichten: Ihre Eltern hatten ein Zoogeschäft in Duisburg. Und weil sie für ihr kleines Mädchen nicht so

viel Zeit hatten, schenkten sie ihr eine Menge schöner Stofftiere, mit denen sie spielte. Um ihre vier Teddybären ranken sich viele fantastische Geschichten. Kein einziger überlebte den Ersten Weltkrieg. Evas Großmutter wollte sie jedoch für ihre Enkelin wieder lebendig werden lassen und versuchte sie aus Stoff nachzuempfinden. Kein Wunder also,

wenn die Dufeu-Bären mit ihren langen Schnauzen, langen Armen, großen Füßen und ordentlichem Buckel so »alt« aussehen! Sie sind Reinkarnationen kindlicher Erinnerungen, geistige Abdrücke von alten Bären, die sich über die Gedanken einer alten Frau und eines Kindes neu manifestierten. Und in der Werkstatt von Eva und Günter Dufeu realisieren.

Das ist selbst für einen alten Seebären zuviel! »Charly« ist gestrandet. Schiff weg – Heuer weg. Das Leben kann ganz schön gemein sein!



Gemeinsam im Teddyfieber

Denn beide arbeiten zusammen an ihren Bären. Schon als Junge waren Malen und Zeichnen Günters Leidenschaft. Nach Abschluss der Schule studierte er Kunst und spezialisierte sich auf Malerei und Bildhauerei. Später arbeitete er einige Jahre in der

Werbung. Als Eva mit dem Bärenmachen anfang, unterstützte er sie soweit es ihm möglich war. Es dauerte ein paar Jahre, bis die Techniken so ausgereift waren, dass sie mit dem Entwerfen eigener Teddybär-Typen beginnen konnte. Zur gleichen Zeit entwickelte auch Günter sein erstes eigenes Teddy-Muster. Günters Bären sind leicht zu erkennen: Es sind vielgeliebte Charaktere, die immer einen

sehr eigenen Ausdruck besitzen. Zusammen ergänzt sich das Ehepaar Dufeu wundervoll. Überall, wo sie auftauchten, wurden die Teddys von Eva und Günter Dufeu bemerkt. Und begehrt. 2004 entschlossen sich die beiden, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Die weltweite, große Nachfrage nach ihren Bären zeigt ihnen, dass die Entscheidung richtig war. Kunden aus England, Skandinavien,

*Cool, im
Sgt. Pepper-Outfit.*

*Ich sitze im
Strandkorb
und denke nach:
Was könnte man
im Urlaub denn
so machen?*

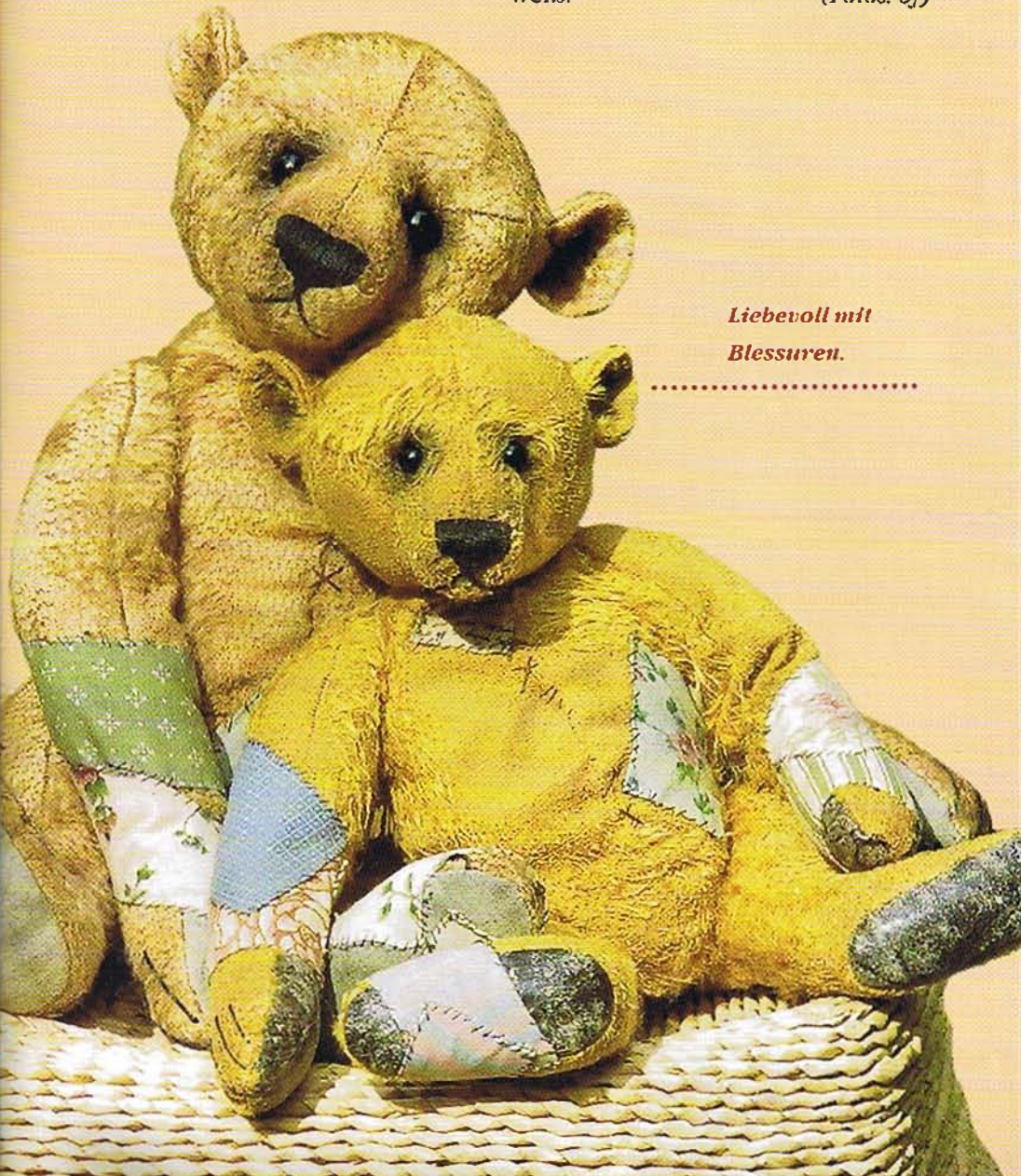


den USA und Japan schätzen die handwerklich hervorragend gemachten Bären, für die nur ausgesuchte Materialien verwendet werden. So wird z.B. das Garn, mit dem die Nasen und Schnauzen gestickt sind, stets mit Bienenwachs überzogen. Für Eva und Günter ist es selbstverständlich, dass sie jedem Bären, der das Haus verlässt, große Sorgfalt und Liebe bei der Herstellung angedeihen lassen. Denn: »... Wärme, Zuversicht und Hoffnung ... ein guter Freund, das ist für mich ein Bär« (Eva Dufeu). Nominierungen für den Toby Award 2005 und den Golden Teddy Award beweisen, dass die Dufeu-Bären auf dem richtigen Weg sind.

Nun sind Eva und Günter sogar auf den Hund gekommen. Besucher der Teddy Total in Münster konnten die neuen zweibeinigen Hunde bestaunen, die sich anschicken, zu den Teddys in Konkurrenz zu treten.

Wer dazu keine Gelegenheit hatte und noch mehr schöne Dufeu-Bären sehen möchte, sollte die Homepage der Bärenmacher besuchen. Aber Achtung: Wer sich etwa in einen der Bären dort verliebt, sollte sein Herz gut festhalten. Die Teddys dort sind nämlich meistens schon vergeben. Denn kaum ist einer fertig, ist er auch schon auf und davon. Zu einem Liebhaber in Amerika, Japan, England, Skandinavien. Oder Neuseeland, wer weiß!

(Fotos: b/f)



*Liebevoll mit
Blessuren.*

.....